

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 45

Artikel: Der Orang-Utan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Orang-Utan

Wir Menschen sind gar übel dran!
Wie schön hat's der Orang-Utan!
Weiß nichts vom Streit der Menschenkinder
und dem, was ihre bösen Grinder,
um sich zu töten, schon erfunden
vom Spieß bis zu den Höllenhunden.
Er schwingt sich frei von Ast zu Ast
und sitzt darauf, wenn es ihm paßt;
trinkt Milch aus einer Kokosnuß,
für die er nichts bezahlen muß
und würde, wenn er könnte, schmunzeln
mit Hilfe seiner tausend Runzeln.
Von unsern Rationierungssorgen,
an denen wir schon fast verworren,
für Brot und Kleider, Fett und Oeler
verspürt er nichts. Es ist ihm wöher
als uns. Wir leiden an dem Lohn
für die Zuviel-isation!
Verschont von Formularitäten,
Geschwätz und feinen Hosennähten,
frägt er sich niemals: Hab ich heuer
denn schon entrichtet meine Steuer?
Mit Grammo- und mit Saxofönern
kann man sein Leben nicht verschönern.
Von Telefon und Radio
versteht er nichts — es geht auch so.
An seinen mutbeschwungenen Sätzen
hat die Zensur nichts auszusetzen
und wenn er einmal zünftig schreit,
rügt keiner: Hettisch nu nüt gseit!
Und keiner meckert: Hesch entrümpelt?
wenn er durch seinen Dachstock gumpelt.
Die Teuerung, die Wohnungsmängel,
(die rechts- und linksextremen Bengel,
Subventionen, Altersrenten,
Orchesterhändler, Zeitungsenten,
auch Währungsspekulationen,
SBB-Schuldenmillionen,
bereiten ihm mit nichten Plagen:
Für ihn gibt's keine solchen Fragen.
Von Landes- oder Dschungelplanung
hat er zum Glück noch keine Ahnung,
und hätt' er welche, würd ihm bang;
(denn mit der Planung kommt der Zwang,
und wo der Mensch den Wald regiert,
sind auch die Affen angeschmiert!)

Zufrieden lebt er in dem Wald,
ist er nicht jung, so ist er alt,
es ist ihm auch ganz einerlei,
ob Sonntag oder Werktag sei:
Er tut an allen beiden nichts
und freut sich seines Walddickichts.
Solange als möglich lebt er ohne
Berührung mit der Schöpfung Krone,
für die sich hält der arme Mensch,
er weicht ihm aus und knurrt: den kennsch!

Ob seines freien Affenlebens
beneidet ihn der Mensch vergebens.
Wenn der gewußt, was er heuf weiß:
er hätt' nicht gmuckst im Paradies!

Gaxmeister



Weibel-Kragenfabrik A.-G., Basel, 20

Chindermüll

Der dreijährige Kläusli
ist bei seinen Großeltern
zu Besuch. Großmutter bringt
ihn zu Bett und betet mit
ihm. Nach dem Beten will
Niggi immer noch etwas
vom lieben Gott wissen.
Großmutter erklärt ihm,
der liebe Gott wisse alles,
höre alles und sehe alles.
Da platzt der Knirps her-
aus: «Er ka jo gar nit alles
seh, er ka jo nit uuse,
sunscht gheißt er jo abe.»
F. S.



Er strahlt
vor Vergnügen, am
24^{er} Tabak
muss es liegen!



Raggenton

Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94
Laden: Münstersteck/Poststrasse

BELLOC KOHLE

Nach jeder Mahlzeit
bringt Ihnen Dr. Belloc's
Kohle Erleichterung, för-
dert die Verdauung, be-
seitigt Migräne, Magen-
brennen, Reizbarkeit,
Unpäßlichkeit infolge
schlechter Verdauung.

Tabletten Fr. 2.—
Pulver Fr. 5.—

In allen Apotheken.

OFFLEY

seit 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00



Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze „Para-
guayensis“ packt das Uebel an der Wurzel, scheidet
die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem
Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die
Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der
Paraguayensis-Pflanze enthält:

Verlangen Sie ausdrücklich:
Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE
Zürich, Badenerstrasse 2 Tel. 23 68 43



200 000

Radio *Steiner* -Abonnemente

Am 29. Oktober 1943 wurde von Herrn Dr. E.
Ramseyer in Bern notariell festgestellt, daß die
Steiner AG Bern mit über 200 000 Kunden
Abonnementsverträge abgeschlossen hat.